



BILD FRAGTE POLITIKER UND EXPERTEN

Frauenbild von Flüchtlingen: DAS muss sich ändern!



Wie schaffen wir es im Zuge der Integration, Flüchtlingen unser offenes Frauenbild besser zu vermitteln? (Symbolfoto)

Foto: dpa

Von: **L. KRÜGER, K.
PAJDAK UND F. SOLMS-
LAUBACH**

07.12.2016 - 18:57

Uhr

Der mutmaßliche Mörder von Maria L. († 19) kam als Flüchtling aus Afghanistan nach Deutschland und wurde zum Täter. Liegt es auch am Frauenbild, das mancherorts in seiner Heimat vorherrscht – wo Frauen weniger zählen als bei uns?

Fakt ist: In Pflicht-Integrationskursen wird u.a. versucht, den Asylsuchenden die

grundlegenden Regeln des Zusammenlebens der Geschlechter in Deutschland zu vermitteln. Dabei geht es um Respekt und das absolute Recht der Frauen auf Selbstbestimmung. Erklärt wird aber auch, dass man von knapper Bekleidung im Sommer nicht darauf schließen kann, die Trägerin wäre für jedermann (sexuell) verfügbar.

Aber reicht das? Und was muss geschehen, um Flüchtlingen unser Frauenbild zu vermitteln?

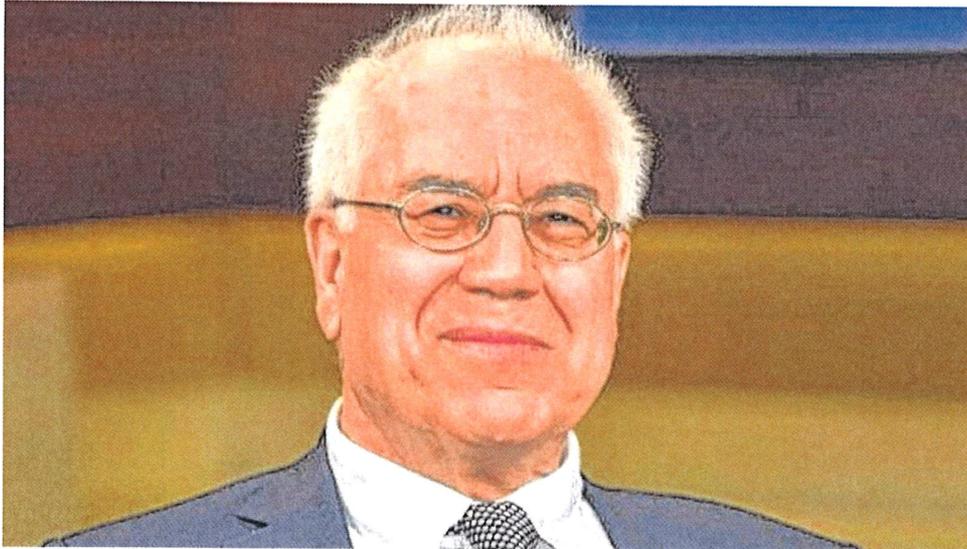


Doris Schröder-Köpf

Foto: picture alliance / dpa

► **Doris Schröder-Köpf** (53, SPD): „Am besten ist es, wenn Flüchtlinge vom ersten Tag an mit Frauen in Führungs- und Schlüsselpositionen konfrontiert sind, mit Frauen, die über ihr Schicksal mitentscheiden, z. B. als Ärztinnen, Polizistinnen, Entscheiderinnen bei Asylverfahren, Richterinnen, Leiterinnen von Unterkünften und Ausländerbehörden.

Erfahrungen im Alltag müssen den Theorie-Unterricht in den Integrationskursen ergänzen.“



Bassam Tibi

Foto: picture alliance / ZB

► **Islamforscher und Muslim Bassam Tibi (72):** „Die Politik muss die Flüchtlinge umerziehen, so wie ich umerzogen worden bin. Ich kam als Antisemit nach Deutschland und änderte meine Einstellung durch das Studium bei jüdischen Professoren. Die Flüchtlinge brauchen Integrationsunterricht in Demokratie, sie müssen lernen, wie unsere politische Kultur funktioniert und sich von patriarchalischen Strukturen befreien. Das Modell hierfür ist die Umerziehung der Deutschen von nazis zu Demokraten nach 1945 im Rahmen der "Re-Éducation politique" der Westmächte."



Rainer Wendt (60)

Foto: picture alliance / dpa

► **Rainer Wendt (60),** Chef der Deutschen Polizeigewerkschaft (DPOIG): „Das Frauenbild der Flüchtlinge muss schon im Flüchtlingsheim geprägt werden. Das fängt beim

Sicherheitspersonal an: Wenn hier mehr Frauen für Ordnung sorgen und die Staatsgewalt repräsentieren, zwingt das Flüchtlinge zum Umdenken.“



Armin Schuster (55)

Foto: Maurizio Gambarini / dpa

► **Innenexperte Armin Schuster** (CDU, 55): „Das Thema Frauenbild muss viel stärker als bisher zum Bestandteil von Integrationskursen werden. Und wir müssen klarmachen, dass es keine Symbolpolitik ist, wenn wir gegen Symbole weiblicher Unterdrückung, wie die Vollverschleierung durch die Burka, vorgehen.“

**Emitis Pohl**

Foto: Peter Boettcher

► **Emitis Pohl, Autorin des Buches „Deutschsein für Anfänger – Integration ist meine Pflicht“:** „Jeder der hier ankommt muss sofort Verhaltenshinweise bekommen. Nicht nur, wo er welches Geld beantragen kann und wo er neue Ausweispapiere oder eine Unterkunft bekommt. Sondern Verhaltenshinweise, was wir alles dafür erwarten. Ja, wir erwarten etwas und das erste ist Respekt gegenüber unseren Mädchen und Frauen.

Das muss aber auch deutlich ausgesprochen werden, und nicht auf diesen lächerlichen Piktogrammen, die man neuerdings in Schwimmbädern sieht. "Bitte nicht Antatschen" als Comic. Nicht auf einem Blatt Papier, das im Flüchtlingsheim neben dem Klo hängt, das reicht nicht, sondern von einem Menschen, der als Autorität anerkannt wird. Von deutschen Männern und am besten in Begleitung einer Frau. Wir müssen das richtige

Verhalten zwischen Männern und Frauen in Deutschland vorleben, einfordern und bestrafen, wenn es ausbleibt.“



Stephan Mayer (42)

Foto: picture alliance / Eventpress

► **Innenexperte Stephan Mayer** (42, CSU): „Flüchtlinge müssen gleich zu Beginn ihres Aufenthalts die Werte und Verhaltensregeln unserer Gesellschaft lernen. Nur wenn der Staat von Anfang an klarmacht, was erlaubt ist und was nicht, kann er sich Respekt verschaffen. Es ist nur konsequent, dass Asylbewerber, die Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung begehen, sofort abgeschoben werden können.“



Foto: picture alliance / ZB

► **Frauenrechtlerin Seyran Ates** (53): „Im Umgang mit Flüchtlingen darf es kein Zurückweichen in Frauenfragen geben. Im Gegenteil, Flüchtlinge müssen – in allen

Zusammenhängen – damit konfrontiert werden, was es bedeutet, in einer offenen Zivilgesellschaft zu leben. Flüchtlinge dürfen kein Grund dafür sein, dass Frauen den öffentlichen Raum meiden. Alle Flüchtlinge sollten verpflichtend an Kursen über Frauenrechte teilnehmen.“

Mit dieser App will die Bundesregierung Flüchtlinge aufklären



Mit dieser App soll Flüchtlingen der Alltag in Deutschland näher gebracht werden

Foto: ROPI

„Die Kleidung von Frauen sagt nichts über ihre sexuelle Offenheit aus“ und „Eine Frau kann mit Männern tanzen, ohne Interesse an mehr zu haben“: Das sollen Asylsuchende in der Handy-App „Ankommen“ des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF) lernen.